

General-Anzeiger

Wochens-Beilage.

Abonnement 50 Mk. pro Monat frei im Haus.
Durch die Post unter Nr. 2466 1/2 pro Quart. frei.
Anzeigen-Preis pro 500 Zeilen 16 Mk.; anderwärts nach
Verhältniß. Retention 50 Mk. für Anzeigen-Verkauf.

Redaktion: Gr. Ulrichstr. 16 (Gangung Südoststr.).

Wagen nehmen keine Verantwortlichkeit entgegen.
Verantwortl. täglich Nachmittag zwischen 3-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Amthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Alle die Anzeigen enthaltenden...

Alle die Anzeigen enthaltenden...
Wochens-Beilage...
Anzeigen-Preis...
Retention...
Wagen nehmen...
Verantwortl. täglich...

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der „Sanitäre Maximalarbeitsstag“.

Halle, 20. Juli.
Mit diesem wenig wohlklingenden Namen bezieht man neuerdings die wenigen Anstöße, die unser heutiges Gewerbe täglich bei der täglichen Beschäftigung der Arbeiter aus gesundheitlichen Gründen erfährt. Eine solche Beschäftigung ist bekanntlich einflüßig für die jugendlichen Arbeiter und für die Arbeiterinnen, deren vollständige Beschäftigung auf zehn bzw. auf Stunden täglich beschränkt ist. Außerdem ist dem Bundesrat die Ermächtigung erteilt, nicht nur für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter in einzelnen gewerblichen Betriebszweigen weitestgehende Bestimmungen in Bezug auf die Dauer der zulässigen Arbeitszeit, die Ermäßigung von Arbeitsstunden etc. zu erlassen, sondern auch für erwachsene männliche Arbeiter in solchen Gewerken, in denen eine übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit die Gesundheit gefährdet, Dauer, Beginn und Ende der zulässigen Arbeitszeit sowie der zu gewährenden Pausen vorzuschreiben.

Die leitfähigen Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten enthalten, in Folge einer letzten des Reichsanwalters an dieselben gerichteten Anforderung, Unterweisungen darüber, in welchem Umfange etwa von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen, ein Recht gegeben ist. Leider behandeln nur einzelne der Aufsichtsbeamten diese Frage mit genügender Ausführlichkeit und an der Hand ausreichenden Materials, so daß ihre Mitteilungen unvollständig sind. Aber so weit das geführte ist, wie das für Berlin-Graubotzen und den Regierungsbezirk Potsdam zutrifft, sind die Ergebnisse recht interessant. Es ergibt sich zunächst, daß die längste Arbeitszeit gar nicht, wie man gewöhnlich annimmt, in den Fabriken, sondern in den handwerksmäßigen und kleineren gewerblichen Betrieben, namentlich bei den Fleischern, in den Fuhrwerken, im Schuhmacher- und in verwandten Betrieben vorkommt. Weiter wird festgestellt, daß das bei den Krankenfallen sowie bei den Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten gesammelte statistische Material einen Schluß darauf nicht gestattet, daß die bloße übermäßige Dauer der Arbeitszeit einen nachweisbar ungünstigen Einfluß auf die Gesundheitsverhältnisse der Arbeiter gehabt habe.

Weit wesentlicher als die Dauer der Arbeitszeit sind in dieser Beziehung die Wirkungen von Staub und giftigen Stoffen in den Arbeitsräumen, der dauernden Einwirkung einer geringeren Temperatur, des Arbeitens in geschlossenen oder sonst geschlossenen Räumen u. s. w. Namentlich tritt in Betrieben, in denen solche Verhältnisse obwalten, auch das Bedürfnis nach der Zeit, während welcher ermüdete männliche Arbeiter diesen nachteiligen Einflüssen ausgesetzt werden müssen, zu bedauern. Regelmäßig wird dabei ein bestimmtes Maß überhöhter Beschäftigung gerade mit solchen Arbeitern, die eine besondere Schwächung mit sich bringen, zu untersagen sein, während es zulässig erscheint, die Arbeiter, nachdem sie von dieser gefährlichen Beschäftigung abgelöst worden sind, noch weiter bei anderen Betriebszweigen, die keine besondere Gefahr für die Gesundheit mit sich bringen, zu verwenden. In dieser Weise ist die Beschäftigung, wie die Aufsichtsbeamten konstatieren, hauptsächlich beispielsweise in den mit Schwefelkohlenstoff arbeitenden Gummiereien geregelt worden.

Hinter Klostermauern.

Historischer Originalroman.
Von Hans Dohd von Dommier.

(Fortsetzung) (Schluß des zweiten) 11)
Gottfried verankert in summes Nachdenken, indem er mancherlei Szenen seines Lebens an sich vorüberziehen ließ und bemüht war, die Ereignisse und schlaffen Vorgehens der Vergangenheit mit denen der Gegenwart und den noch zu erwartenden der Zukunft in Verbindung zu bringen, einen Zusammenhang darin zu finden und aus den Defiziten seiner Selbstbeurteilung zweckmäßige Entschlüsse für die Zukunft zu fassen.
Seine Umstände und Befürsorge vermehrte sich, je forschtiger er das aufwallend seltsame, fast freundschaftliche Betragen der Abtissin gegen sich in Verbindung mit einigen Aufzeichnungen derselben und anderen dabei beobachteten Umständen erwog.
Er sah wohl ein, daß er Violetta größtentheils die Mith der Abtissin gegen sich zu verdanken und daß sie wesentlichlichen Anteil an der schnellen Wendung seines Schicksals habe.
Allen, so gewiß er auch überzeugt war, daß es Violetta wahrhaftig rechtlich mit ihm meine und hinter deren Hülfleistungen keine geheime Tücke und Arglist verbergt liegen könne, um ihn desto sicherer zu machen, ihn leichter zu verderben, so war gleichwohl selbst dieses liebevolle Entgegenkommen dieser Greisin gegen ihn, als einen völlig Unbekannten, so räthselhaft, daß er sich unmöglich aus dem seltsamen Gewirr seiner Ideen und Vermuthungen herauswinden konnte.
Alles um ihn her schien jene Befürsorge wegen einer geheimen Arglist der Abtissin zu begründen, selbst die Klosterzelle, die ihm zur Wohnung angewiesen worden war.
Es war für ihn das Schlimmste zu befürchten, wenn es mehr als Zufall gewesen, daß die Abtissin Veronika gerade die Zelle der unglücklichen Rosalie für ihren Gast gewählt hatte.
Mit unendlicher Sehnsucht sah er daher der folgenden

Der Gemeindevorstand, den man aus diesen Mittheilungen geminnt, ist der, daß die Beschäftigung in den einzelnen gewerblichen Betrieben sehr verschieden liegen, und daß es verfehlt sein würde, nach einer einzigen Maßgabe zu verfahren. Gesundheitsliche Rücksichten erfordern die Durchführung eines einheitlichen Maximalarbeitsstages nicht; vielmehr kommt es darauf an, ein richtiges Verhältniß der Dauer für die einzelnen Beschäftigungsarten zu finden.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 19. Juli. (Sohnradikal) Zur Vorbildbreite des Kaisers wird aus Sammlungen gemeldet: Der Kaiser geht sich zur Beschäftigung des Dreizehnten Tages gehen früh in die Stadt. Zum Frühstück hatte der Kaiser seinen mit Familie eine Einladung erhalten. Um 3 Uhr ging die „Hohenzollern“ mit ihrem Vater nach Dierowen in See. Nach guter Fahrt bei immer mehr aufblühendem Wetter posierte die „Hohenzollern“ heute Vormittag 11 Uhr bei herrlichem Sonnenschein den nördlichen Saalkreis. Die Ankunft in Dierowen erfolgte heute Abend 10 Uhr.
— (Eine parlamentarische Meldung) bringt die „Neue Waverische Landeszeitung“. Sie berichtet unter Anderem: Auf Grund der zwischen Preußen und dem Kaiser im Jahre 1896 abgeschlossenen Militärkonvention verordnete der Groß-Regent von Vorpommern, daß seine Söhne und Töchter von den Offizieren der Garnison zu grüßen und mit dem Titel „Graf“ anzusprechen seien. Demnach wurde aber keine Folge gegeben, weswegen derselbe dem Kaiser zu sich befehlig und ihm den Vorfall mittheilte. Dieser gab zu verstehen, daß er keine Befehle aus dem Kaiser entgegennehmen werde, und daß seine Söhne und Töchter von den Offizieren der Garnison zu grüßen und mit dem Titel „Graf“ anzusprechen seien. Demnach wurde aber keine Folge gegeben, weswegen derselbe dem Kaiser zu sich befehlig und ihm den Vorfall mittheilte. Dieser gab zu verstehen, daß er keine Befehle aus dem Kaiser entgegennehmen werde, und daß seine Söhne und Töchter von den Offizieren der Garnison zu grüßen und mit dem Titel „Graf“ anzusprechen seien.

Vertheilung eingetreten, rundweg erklärt, daß die der Parole nicht folgen würden. In einer Abtheilung im fünften Berliner Regiments bemerkte Dr. Baur, einer von den jüngeren Akademikern, daß die Hamburger Erörterungen über die Wahlberechtigung an den Landtagswahlen die Gemüther verwirrt und zum Theil die bei den diesmaligen Wahlen herangezogene Kläffigkeit verbergt hätten. Derselben Meinung war auch Herr Dr. Kappeler, der in kleineren Kreisversammlungen als als Leiter vorzutreten ist. Alle diese Gemeindevorstände haben ebenfalls sich dahin ausgesprochen, daß in allen Gemeindevorständen die Stimmung dahin gehe, keine Hand bei den preussischen Landtagswahlen zu rühren, in Berlin habe man bei den Reichstagswahlen nur freudig gegen die freisinnige Volkspartei zu machen, und diese solle man nun bei den Landtagswahlen unterstützen, indem man deren Wahlmänner in der dritten Abtheilung gegen die Anstimmten und Kontraktionisten durchbringe; das fünfte Berliner Regiments nicht verlassen. Da keine Entscheidung über die Wahlberechtigung im Reichstag zu erwarten ist, so wird die Wahlberechtigung an den Landtagswahlen beschränkt sein, so dürfen die Herren Auer und Debel ausgedrückt die Thatsache es wohl vorziehen, ihre Kandidaten für die Vertheilung an den preussischen Landtagswahlen aufzugeben.
— (Die Tabak- und Cigarrenfabrikanten Deutschlands) beschließen nach den Mittheilungen verschiedener Zeitblätter, dem neuen Reichstage eine Massenpetition zu unterbreiten, in der Protest dagegen erhoben werden soll, daß, während die Cigarrenfabrikanten gezwungen seien, in Oest- und Schottland zu arbeiten, die Tabak- und Cigarrenfabrikanten in Oest- und Schottland zu arbeiten gezwungen sind, während die Tabak- und Cigarrenfabrikanten in Oest- und Schottland zu arbeiten gezwungen sind, während die Tabak- und Cigarrenfabrikanten in Oest- und Schottland zu arbeiten gezwungen sind.

(Zur Begründung einer Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Berlin) wird in einem Artikel im „Volkswort“ die Bedeutung eines solchen Unternehmens darlegt. Es ergibt an alle Deutschen, insbesondere an die Wohlthäter und Förderer von Bibliotheken, an die Wissenschaftler, Forscher, Künstler, die in der Wissenschaft und in der Kunst zu arbeiten, daß sie sich für die Begründung einer Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Berlin zu interessieren. Die Begründung einer Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Berlin wird in einem Artikel im „Volkswort“ die Bedeutung eines solchen Unternehmens darlegt. Es ergibt an alle Deutschen, insbesondere an die Wohlthäter und Förderer von Bibliotheken, an die Wissenschaftler, Forscher, Künstler, die in der Wissenschaft und in der Kunst zu arbeiten, daß sie sich für die Begründung einer Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Berlin zu interessieren.

(Zur Begründung einer Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Berlin) wird in einem Artikel im „Volkswort“ die Bedeutung eines solchen Unternehmens darlegt. Es ergibt an alle Deutschen, insbesondere an die Wohlthäter und Förderer von Bibliotheken, an die Wissenschaftler, Forscher, Künstler, die in der Wissenschaft und in der Kunst zu arbeiten, daß sie sich für die Begründung einer Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Berlin zu interessieren. Die Begründung einer Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Berlin wird in einem Artikel im „Volkswort“ die Bedeutung eines solchen Unternehmens darlegt. Es ergibt an alle Deutschen, insbesondere an die Wohlthäter und Förderer von Bibliotheken, an die Wissenschaftler, Forscher, Künstler, die in der Wissenschaft und in der Kunst zu arbeiten, daß sie sich für die Begründung einer Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Berlin zu interessieren.

Nacht entgegen, wo Maria ihr Versprechen erfüllen und ihm vielleicht über alles Geheimnißvolle einige Auskunft geben würde.
Er blieb den größten Theil des Tages sich selbst überlassen, ohne weder die Abtissin noch irgend eine der Nonnen zu Gesicht zu bekommen. Nur die alte Maria brachte ihm Speise.
„Ihr macht Euch selbst vorzüglich zum Gefangenen“ sprach Maria zu ihm, als sie gegen Abend kam und sich nach seinen etwaigen Wünschen erkundigte. „Warum macht Ihr Euch nicht im Freien etwas Zerstreuung?“
„Ich fah' bis jetzt in mir selbst Stoff genug zur Unterhaltung, doch werde ich nunmehr der schönen Abend im Garten genießen, wenn es mir erlaubt ist.“
„Ihr haltet Euch Freiheit innerhalb dieses Klosters und der angrenzenden Parkanlagen zu geben, wohin es Euch gefällt“, lächelte Maria fort. „Rein Menne, wird Euch hinderlich.“
Doch als Freundin ermahnte ihn auch nachmals, sich vorzüglich und vergeht nicht, daß er sich insbesonder überall beobachtet werde, wenn ihr Care Tage nicht vorüber verfließen wollten. Von Vertrauen mit sich Euch sagen, es ist mir schief, als wenn man eine Ueberleitung von Euch erwartete. Je unbekanntere Ihr Euch Euren Beobachtern gegenüber bemcht, um so besser wird es für Euch sein.“
Gottfried dankte der gutmüthigen Alten dankbar die Hand, als die wieder von ihm ging.
Er schritt nun durch die Zellen und das Refektorium hindurch nach dem Garten.
Schon im ersten Gange, der an seine Zelle anstieß, traf er einige Nonnen, welche sich eberfertig vor ihm verneigten und nicht weiter auf ihn zu achten schienen.
Gleichwohl entging es seiner Aufmerksamkeit nicht, daß eine dieser Verneigten ihm in einiger Entfernung verstopfen folgte und ihn bis an die Gänge des Gartens nicht aus den Augen ließ.
Ohne diese Wahrnehmung zu beachten, ging Gottfried seinen

Weg ruhig weiter und endlich langsamer durch die Alleen und Blumenwege des Parks hin.
Der herannahende Abend wehte ihm süße Kühlung entgegen, von den Weiden hingen die angenehmen Wohlgerüche aus dem Reich der Blumen zu ihm empor, und sanfte Abendwinde spielten mit leichten Säulen in den Wäldern eines kleinen Gebüsches, aus welchem ihm die schmelzenden Töne einiger Nachtigallen entgegenklangen und in das heimliche Dunkel der Wälder lodten.
Aufsteigend auf die schwermüthigen Senzer einiger lieblicher Sänger der Nacht, die so rein und schön in die gleichgültigen Accorde seines Innern einwirkten, machte er einige Gänge durch das kleine Waldstückchen, die ihn am Ende derselben an eine im prächtigen alten Eichen erbaute und ringsumher mit Cypressen umschattete Kapelle führten.
Er näherte sich dem Eingange derselben, als er die Thür erblickte, welche sich öffnete, und er blickte und trat ein. Sie führte zu einer kleinen Vorhalle, und er bemerkte eine zweite Thür, die in das Innere des Gebäudes führte. Eine Weile stand er und lauschte. Da alles still um ihn her war, geriet er in Versuchung, auch das Innere der Kapelle fennen zu lernen.
Leise öffnete er die Thür und schlich sich trat er in ein geräumiges, durchweg schwarz ausgeschlagenes Gemach, das einem Todtengebäude gleich.
Von der gewölbten Decke herab hing eine Lampe, welche das Gemach mit düsterem Schimmer matt erhellte. Im Hintergrund rief eine weibliche Wüste von weißem Marmor seine Aufmerksamkeit wach. Die Wüste war auf einem sorgfältig gearbeiteten Fußgestelle errichtet, zu dem einige Stufen führten. An das Fußgestelle lehnte sich, ebenfalls von weißem Marmor, ein weinender Genius an, dessen Trauerbild auf das in goldenen Buchstaben dem Fußgestelle eingetragene Wort: „Rosalia“ gerichtet war.
Gottfried sah sich in einem hellen Schauer mächtig ergreifen. Ein heftiges Rattern bemächtigte sich seiner. Ihm

Ausnahme-Preise

gebe diese Woche auf sämtliche Artikel meines gesammten Waaren-Lagers. Es bietet sich hierbei die günstigste Gelegenheit zu wirklich vortheilhaften Einkäufen.

Kaufhaus H. Elkan.

Metzer Dombauloose à 3 Mark sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederrum kommen 6261 Goldgewinne zur Ausspielung! Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w. Metzer Dombau-Geldlose à 3,30 Mk., Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Braunschweig.

Special-Geschäft für Uhren.

Neue Uhren.

Nemont-Uhren Silber Nr. 6.
Nemont-Uhren Silber Nr. 10.
Silb. Damen-Uhren Nr. 13.
Gold. Damen-Uhren Nr. 20.
Regulatore von Nr. 10.
Bedler von Nr. 2, 50.



Reparaturen.

Neue Feder Nr. 1.
Neuer Uhrzeiger 10 Pf.
Neues Uhrglas 10 Pf.
Neuer Uhring 10 Pf.

— Garantie 1 Jahr. —

C. Hammer, Uhrmacher,
Leipzigerstr. 42.

Für Schuhmacher!

empfeilt die Fabrikate der Herren

M. Seiler Söhne, Weissenfeler,
zu Fabrikpreisen

Weissenfeler

Schuh-Fabrik-Niederlage,
32 Gr. Ulrichstraße 32.



Eckladen mit 4 Schaufenstern.

Zum Ausverkauf

empfehle:
Tischtücher ältere Muster,
Handtücher do.
Bettwäsche zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Adolf Sternfeld,

Stieleschmieden 6.

Ansichts-Postkarten

In Veranlassung der Landes-Gewerbe-Ausstellung zu Gotha 1898

herausgegebene 8 künstlerisch ausgeführte

Ansichts-Postkarten

versendet an Sammler: mit eingedruckter Marke à Stück 20 Pf.

Mit aufgeklebter Marke à 15 Pf. — Auf Wunsch auch adressirt ab Post-

stempel Ausstellung.

Für Händler: ohne Marke 100 Stück sortirt für Mk. 5.—

" " mit eingedruckter Marke 100 " " " 40.—

" " " " " " " " 15.—

" " " " " " " " 140.—

Landes-Gewerbe-Ausstellung zu Gotha 1898, Postkarten-Abtheilung.

NEU

Stadtplan von Halle a. S.

in 5farbiger Ausführung

aus dem Halle'schen Adressbuche von W. Kutschbach

(Maassstab 1 : 12000)

ist in Separat-Abzügen à 50 Pfg. vorrätzig in der

Camp-Expedition des „General-Anzeiger“, Große Ulrichstraße 16,

Eingang Dachritzstraße.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich die bisher von Herrn A. W. Hart-

mann hier betriebene

Cigarren- & Tabakhandlung

en gros & en detail

Gr. Ulrichstraße Nr. 51 (Kaisersäle)

Kauflich übernommen habe.

Ih bitte das Herr A. W. Hartmann gefällige Vertrauen auch auf mich

zu übertragen und werde stets bemüht sein, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Geschäftsbüro

Hermann Walther.

Schleifigen Strählfingern,
vorzüglich Schmiedes Viehlinggebäck
Er. Majestät des Kaisers, von feinstem
Zahnenbutter angeteigt,
ächt höchsten Maßfingern,
vom feinsten, unübertroffen. Spezialität,
feinsten geriebener
Apfel- und Möhlnkuchen,
feinste Hollische und Berliner
Napfkuchen
von feinstem Zahnenbutter,
Biscuit-, Chokolade- u.
Makronen-Weisbad.
Allelei Torten-Abzugsstücke.
Spezialität:
Nusstorten.
Samstags von früh an
frischen Speckkuchen
empfeilt

Karl Koch,
Herrenstraße 1.
— Fernsprecher 581. —

Gut goldene
Broschen
in großer Auswahl.
F. R. Tittel.
Alter Markt 2.



Gegründet 1830.
Rich. Schröder Nachf.
Zuh. Walter & Max Uhlig.
Leipzigerstr. 2. Fernspr. 947.
Grösste
Reparatur- u. Fabrikat-
Werstatt
in Schusswaffen
aller Systeme am Platze.

Billiger!
Schmalz! Butter! Speck!
Feinste süße Zahnen-Butter à Pfd. 1 A.
Feinstes Tafel-Schmalz à Pfd. 40 Pf.
Prima Ia. fetten Speck à Pfd. 50 Pf.
Prima Ia. ger. Bauchspeck à Pfd. 60 Pf.
Hoch. vollst. Schweizerkäse à Pfd. 50 Pf.
Cornel Beef, Bismarckfleisch à Pfd. 70 Pf.
Vandulinken, ger. (3-4 Pf.) à Pfd. 65 Pf.
Margarine à Pfd. 40, 50, 60 Pf.
Butter-Handlung
Chalantstr. 7.

Wo? erhält man
seine Uhr
zu wirklich
bill. Preisen
aus gut und fest
reparirt unter reell.
Garantie? bei

E. Badecke,
Uhrmacher, Steinweg 1.
Special-Werkstatt f. Reparatur.
Neue Feder 1 Mk., Glas, Zeiger,
Kaptein 1c. alterbilligt.

Wurstschmalz à Pfund
40 Pf.,
Schinkenmalz à Pfund 60 Pf.,
Geputztes Ankerschmalz à Pfd. 20 Pf.,
Leipzigerstraße 77,
Bühnenstr.,
Fernsprecher 106.

Von heute ab steht ein großer Transport
**prima bayerischer
Zugochsen**
sehr preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Halle a. S., Marienstraße 24.

Von Mittwoch den 20. d. Mts. ab
stehen wieder in großer Auswahl
prima Arbeitspferde
leichten und schweren Schlages zum
Verkauf.
Gebr. Strehl, Merseburg.

Kürschners Bücherschatz

Die billigen
Kunstbroschüren.
Die Kisten sind
ausgezeichnet.
Die Bücher sind
ausgezeichnet.
Die Bücher sind
ausgezeichnet.
Die Bücher sind
ausgezeichnet.

Joseph Kürschners
Universal-Konversations-
Lexikon. 20
Bände. 2000 Seiten.
Preis 10 Mk.

Wellsprachen-Lexikon. *
2000 Seiten. Vollständig, deutsch-
engl. franz.-ital. und latin. Lexikon
mehr Bände. Preis 10 Mk.

Kürschners Jahrbuch 1898.
Ein Jahrbuch und Nachschlagewerk für Jedermann, ca. 500 S. 8. Mit
merkwürdigen Informationen über alle Länder des Südens und Ostens, mit
Vergangenheit und Gegenwart; Ganzbuch, das jeder haben muß, der seinen Beruf
nicht verläßt. In festem Einband 1 Mk., geb. 1,50 Mk.
„Das kleine Wörterbuch in Deutschland“ (Recht, Allg. Dlg.)
Vorrätzig in jeder Buchhandlung.

Frische franz. Pflirsiche und Walderdbeeren,
neue saure Gurken, fetter Islander und Vollerhänger,
Junge Vierländer Gäuse, Enten und Hähnenchen,
festesten Rhein- u. Weserlische, Astrachan- u. Ural-Caviar,
gek. Prager Delikatessschinken, Hamburger Bauchfleisch,
Braunschweiger Schlawwurst, Thüringer Cervelatwurst,
alle feinen Wurst- und Fleischwaren,
prachtvollen milden Schweizerkäse,
neuen Blütenhonig Pfd. 1,00.

Gebr. Zorn,
Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.
Die Verhältniß aller Suppen und Speisen wird überaus erhöht durch
mehre Trappen genützt. Sie haben bei
MAGGI
Albert Geissler,
Gr. Steinstraße 41.
Original-fertigen Nr. 0 werden zu 25 h, Nr. 1
zu 45 h und Nr. 2 zu 70 h mit Maggi nachgefertigt.

Bäckerei und Conditorei
in bester Geschäftslage 1/10. in verm.
Neubau Friedrichsplatz.

Felsenburg Giebichenstein.
Am Donnerstag den 21. Juli, Nachm. von 3 1/2 Uhr an
Großes Familien-frei-Concert,
Halle'sche Schützen-Kapelle in Uniform.
C. Henschels Musik-Institut. **Otto Wiedemann.**

!Fecht-Verband Helbig! Halle a. S.
Unser erstes Sommerfest, verbunden mit
Wasserfahrt, Instrumental-Concert und Ball
findet nächsten Freitag den 22. Juni auf der Rabeninsel statt. Die Auffahrt
der Dampf- und Gondeln beginnt Samstag 3 Uhr unter Begleitung der
gesamten Musikabtheilung vom „Paradiesgarten“ aus.
Sämmtliche Festvereine und Freunde unseres Verbandes bitten wir, sich recht
zahlreich zu beteiligen. Mit freundlichem Hochachtung
Der Vorstand.

„Original-Bratwurstglöckle“
Bürgerliches Groß-Restaurant mit Sehenswürdigkeiten.
Specialitäten bis Nachts 1 Uhr.
Gustav Ruhe.

in geschmackvollster Ausführung und zu billigstem Preise
fertigt in kürzester Frist die
Buchdruckerei W. Kutschbach
(General-Anzeiger)
Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.